

Heinrich Langemack

Christlyke Lyckpredige/ By der Begreffnisse Des Ehrwerdigen und Wolgelahrden Heren M. Detheri Mauriti Mindensis, Der Gemeine Gades in der Stadt Kiel in Holstein weylandt Pastoris ... welcker den 14. Decemb: Anno 1611. in synem 70. Jahre ... endtschlapan ... unde herna den 20. Decembris Christlick thor Erden bestediget worden

Rostock: Fueß, 1612

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730663582>

Druck Freier  Zugang



Langemak, H.
auf Deth. Mauritius.
Rostock 1612.



Fl- 1563.

Universitäts
Bibliothek
Rostock

Christliche Leichpredigc /

By der Begreiffnisse

Des Ehrwerdigen vnd Wolge-
lahrden Heren

M. Detheri Mauritij

MINDENSIS,

Der Gemeine Gades in der Stadt Kiel in Hol-
stein weylandt Pastoris / vnde der vmmeliggenden Kercken
Præpositi, welcher den 14. Decemb: Anno 1611. in synem 70. Jahre sa-
lichlich im H Erden endschlapyen / nha dem he 41. Jahre der Scholen vnde
Kercken darfüruest erwiltet gedenet / vnde hernu den 20. De-
cembriß Christlich chor Erden bestediget
worden.

Geholten dörch

M. HINRICUM LANGEMAKEN

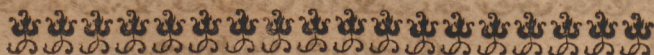
Ecclesiaz Chiloniensis Diaconum.

VIVIT POST FUNERA VIRTUS.

Gedrucket tho Rostock / dörch Joachim Zues

ANNO M DC XII.

J. Wolf, Kiel 1836



IN ABITUM

VIRI REVERENDI, CLARISS. ET
Doctiss. Dn.

M. DETHERI MAVRITII
PRÆPOSITI CHILONIENSIS
Dioeceseos dignissimi.

Natalem, Augusti, revechant ut sæpe, Calendæ,
Præposito celebri
Fatalemq; Deus, procul (ah) procul arceat annum, &
Sufficiat validas
Huic senio vires, votis concepimus omnes
Queis pietatis amor.
Integritas quid enim, doctrina, & purior ætas,
Difficile obtineant?
Non potuere tamen producere fila sororum,
Nec cumulare dies.
Æqua lege etenim summos fortitur & imos
Mortis avara manus.
Hanc legem sensit multâ Gravitate verendus,
Nec pietate minus,
Præpositus noster, noster Pater, ille popelli
Fida columna sui.
Ergo animæ in coelis requiem, in terrâ, ore precemur,
Molliter ossa cubent.

M. MICHAEL SUMIUS.

TEXTUS

L 0 2103.

3333 3333 3333 3333 3333 3333 3333 3333

TEXTVS

2. Timoth: 4.

Also schrifft S. Paulus / in syner andern Epistel / an Timotheum am
4. Capittel.

Ick werde rede geoffert / vnd de tydt mynes
Afschedes ys vorhanden / **I**ck hebbe einen guden Kamp gekempet / **I**ck hebbe den Loepvullenbracht / **I**ck hebbe gelouen gehalten / Nu vordan ys my bygelegt / de Krone der Gerechtigheit / de my de **H E R R** an yennem Dage / der rechtferdige Richter geuen wert. **D**uerst nicht alleine my / sinder ock allen / de syne Erschynunge leeff hebben.

De erfordert eines yedern Godtfruchtigen Christen Ampt / Heyl vnde Salicheit / dat he sich vererley dinge tho erkennen vnde mit syne tho becrachten schal vorstellen.

Erstlick / worher wy Meinschen gekamen / Nämlick / van der Erde / de vnser aller Moder ys / also denn Godt de **H E R R** solches vnseren ersten Aldern na dem erbarmlyken Fall antoget / Genes. 3. Du bist Erde / vnde schalt tho

Erden werden / vnde Syr. 40. Vdt vs ein elende jamerlick dincf vmmе aller Meinschen leuendt van Moder lnyе an / beth dat se in de Erde begrauen werden / de vnser aller Moder vs. Darher de erste Meinsche vs Adam / id est, terrenus, Erdisch genömet / vnd in der Latynischen sprake / Homo ab humo, hefft he den Namen van der Erde. Disses schöle wy vns alletydt erinneren / so offt wy de Erde ansehen / vnde vp desilue treden / dat wy erkennen / Erde dragen wy / vp Erden gahn wy / vnd mötten endelick beyde hoge vnd syde / junck vnde oldt / ryck vnd arm / thor Erden werden.

2. Thom andern / schal sich ein Christe vörstellen / wat wy vor Creaturen syn. Nömlick / elende sterffliche Meinschen / darher den in der hilligen Schrifft de Meinsche wert genömet vñ welckes heth so vele alse ærumnosus, calamitosus, voller schmerzen / yamers vnde elendes. Hyrvan redet Job 14. De Meinsche van einer Fruwen gebahren / leuet eine korte tydt / vnde vs voll vnrouwe / vnd Moses Psal. 90. nöhmēt des Meinschen Leuendt möye vnde arbeit.

3. Thom drüdden / schal ein Christe bewegen / wor wy syn / vnde vnder welekem wy leuen. Nömlick / in einem stedigen Krige / vnde midden manck den Vhenden / darvgen wy nümmer stryden mötten / Job: 7. Noch de Meinsche nicht nümmer im stryde syn vp Erden.

4. Endelick schal ein Gottfrüchtiges Herte sich vortnemen / worhen de Gottsaligen sindt ewichlyck bescheiden / Nömlick / nicht hyr vp Erden / darup wy allene syn Pelegrimen / vnde Wanderslüde / sündert in dem Hemmel / darvan Paulus redet / Philip: 3. Politeuma nostrum in coelo est. Vnser Börgereschop vs im Hemmel / darher wy ock vorwachten vnser Heylandes Jesu Christi. Dar hebbe wy perpetuas mansiones, de rechten beständigen Bahnungen / Joh: 14. de vns nümmer können vpgesecht werden / dar erlangen ock de Gelduigen de Krone des Leuendes vnde der Gerechtfcheit.

Sodane

Sodane betrachtunge ys nu heylsam vnd deenslick. Denn wenn de Godtfruchtigen disse vererley flytigen in eren Hertzen erwegen/ als denne wert enen orsake gegeben / ere ewige heyl vnde wolffahrt in acht tho nemende/ in rechtschapener vnde warhafftiger Bothe tho leuende / vnde recht steruen tho lerende. Worümme dem Moses vnde David sicc thom högesten bestümmern / vnde so hertlick Godt anropen/ Psal. 39. H & E lere my doch / dat ydt eintende mit my hebben moeth / vnde dat myn leuendt ein ende hefft / vnde ick darvan moeth. Psal: 90. Och H & E lere vns bedencken / dat wy steruen möthen. Daran ys oec thom högesten gelegen: Wente gelick alse deyennen / welche begehren sachte vnde keefflick vp erem Bedde inthoschlapende/ ere Bedde lathen flossen vnde weeck maken: Also möthen oec deyennigen / dede begehren keefflick vnd salichlyck im H & Eren tho endschlapende/ in warhafftiger Bothe de salige sterffkunst leren / vnde sicc dersüligen bestüngen. Wor auerst sölckes van dem grötesten hupen geschüth/ betüget de dachlyke erfahrung / nademmahle weinich/ weinich/ leidet/ gedennen/ an ere Erdische herkumpst/ an ere elende/ darin se schweuen: Erkennen oec nicht ere Vyende/ darunder se in grother gefahr leuen: Ya bedencken nicht de Krone der Gerechtigheit / de den Detherwehlden ys bygelecht. Derwegen ys van herten tho wünschten/ dat sicc desüluen beher möchten vörsehen / vnde erkennen/ dat hyr sy de Dach des Heyls: Hyr stahe de Gnadendöre noch apen: hyr flosset de H & E Christus an / daruan Apocal: 3. geschreuen steich: Sühe/ ick stahe vor der Döre vnde flosse an / so yemandt mynen stemmen hören wert/ vnde de Döre vpdohn/ tho deme werde ick ingahn/ vnde de Auendmahlydt mit eme echen/ vnde he mit my. Och wol deme / vnd auermahls / wol dem Menschen/ de dar erkennen / dat de H & E by vns ankloppt dörch syn Wordt / vnde demsüluen de Döre synes Hertzen dörch ware Bothe eröpent / dem wil he oec midden im Dode nicht vorlathen / sünder by eme blyuen / vnde de ewige fröwde vnde salicheit deelthafflich maken. De

wyle denne de Apostel Paulus im vorgelesenen Text der latesten beyden dinge gedencet/ welche de Godtfruchtigen offte betrachten schden/Wollen wy dorch de Gnade des Allmechtigen Gades besüluen ygundes förlick erklären. Also:

Erstlick/dat der Godesaligen Leuendt hyr vp Erden ys ein strydt vnde ein loep / darinnen wy vns trüwlick vnde flyeich möden vorholten / vp dat wy densüluen glücklick vullenföhren / vnde den Gelouen beholden.

Thom andern / wat sich söcke Lude hebben tho erstöwen. Nömlick / der Krone der Gerechticheit. Dar wy oek werden hören van dem Christlyken Leuende vnde saligem Affscheide vth disser Werlt / des Ehrwerdigen vnd Wolgelahrden Heren/ M. DEZ THERI MAURITII, vnsers in Godt rouueden gewesenenen Pastors/Prarobsten/Heren Collegen vnd Mitbrodern.

Thom Ersten.

DE hefft de Apostel Paulus/ do he de affgelesene Wörde/an synen leuen Jünger den Timotheum geschreuen / wol gewüst / dat he syn Leuendt / vnder dem Heydenischen Tyrannischen Keyser Nerone bald lathen scholde/ also he denne in den vörhergahnden Wörden sprickt: Ick werde reede geoffert / vnde de tydt mynes Affscheidens ys vorhanden. Darümme hefft he sich Christlick vnde willick darinn gegeben / vnde vnder andern getröstet / dat he de tydt synes Leuendes in vorrichtinge synes Apostelampes wol angelecht / vnde nicht vorgesslick in disser Werlt geleuet. Vnd sprickt derwege dorch den Geist Gades also: Ick hebbe einen guden Kamp gekempet: Vdt gebruket de Apostel hyr dryerley Gelykenisse / darinnen he beschriffit eines rechten waren Christen leuendt/wo dat sülue hyr vp Erden geachtet sy.

1. De erste nimpt he van dem Kamp vnde Stryde: Disser

Kampff

Kampff vnde Strydt ys nicht tho vorstahnde van einem Enfflyken
 Kampe/ Alse dar he mit den wilden Deerten gekempet / vnde er-
 reddet worden/ 1. Cor. 15. sunder vörnemlick van einem Geistly-
 ken Kampe edder Krynge / dar he ein Geistlyker Kemper vnde Kryn-
 gesman gewesen / yegen de falschen Lehren vnde Lehrer / dem He-
 ren Christo syn Ryke tho erwydern / vnde yegen des Sathans Ins-
 fall tho vorsechten: Ja dat he mit menniger schwaren Anfechtunge
 des Sathans / ock anderm Crüze vnd Glende/ mit grother Angst
 vnde Gefahr hefft Kempen möchen / welekes denn dat Grefische
 Wördeken *αγωνία* bedüdet. Vnde wil so veel seggen: Gelyck alse
 ein Kryngesman de yegen synen Vyendt tho Felde licht / nümmer-
 mehr keine bestendige rouwe nicht hefft / sündern moth / derwyle he
 synen Infall alle stunde tho besorgen / yeder tydt in syner Rüstunge
 stahn / ydt Regene / Schnye / Weye edder Frese / syne Schildt-
 wacht holden / vnde also des Vyendes anloep moth gewerdich syn /
 dat he ock synes Lyues vnde dessen Gelidmachten rouwe darauer
 vorgethen vnde instellen moth / denn dar he wol am sekersten rou-
 wede / konde he van dem Vyende auersallen vnd auerweldiget wer-
 den: Also / wil de Geist Gades / dörch den Apostel Paulum anfü-
 gen / sy ydt ock mit synem vnde aller Minschen bedröueden / vnbe-
 stendigen vnde bekümmerden leuende vnde stande / nicht anders
 gedahn / dar ys nümmer ein strydt / vnrrouw / möye vnde arbeit a-
 uer de ander. Wenn de Minsche menet / he sy vth einem stryde /
 dat ys / Crüze / namer vnde Glende / so ys baldt eine andere düstere
 Wucke / Stormwindt vnde Plagregen vorhanden / dat also de
 Minsche in einem stedigen Kampe vnd bekümmernisse synes Her-
 tens syn moth / dar ys stedes sorge / frucht vnde höpeninge / vnde
 tho lest de Dode / Syr: 40.

2. De andere Gelykenisse / so Paulus vns vam Minschen-
 stande vnde Leuende vdrhölt / ys genamen vam Loep / vnde sprickt:
 Ich hebbe mynen Loep vollendet: In dem Grefischen steit

dat

dat Wördeken *ἰσχυρὸς* cursus ein Loep/darmede angetöget wert/
de mönsalicheit der Betherwehden hyr vp Erden. Denne gelyck
alfe de Weddelöper sich des lopen lathen ein ernst syn / lopen mit
grother möye vnde arbeide / dat en de Schweef heruth drenget/
vnde kume adem halen mögen / lathen sich auerst nicht vordreten/
uele weiniger hinderen / sünder ylen / dat se tho dem vorgesetzten
Mable kamen mögen: Also wil Paulus antögen / sy yde eme ge-
gahn / vnde gha noch also einem yedern rechten Christen: Dar hefft
ein yeder in synem stande mannigerley wedderstandt / Crütze vnde
Bedröffenisse / darvan Job 14. De Winsche van der Frouwen ges-
baren / leuet eine korte tydt / vnde ys voller vnrouwe: Hyr van secht
de H. Bernhardus / Repletur multis miserijs corporis &
cordis, cum miserijs dormit, cum miserijs vigilat, quaqu
versum se vertat. Ja vnser Leuendt ys möye vnd arbeide / Psal.
90. Idt wil yümmer gelopen syn / in möye vnde sorge / Vnde wenn
gelyck ein weinich van Lyfflyker fröwde den Godtsaligen wedder-
sähet / so wahret doch sölfce fröwde nicht lange / se sindt *καλοκρη-
μιος*, fröwde mit leide / vnd alfe de Nazianzenus schrifft: Vita
aloes multum, mellis habet minimum. Alfe sölfces in allen
Ständen befunden wert.

3. Wo sich nu Paulus in solckem Kamp vnde Lope vor-
holden hebbe / dat sulue töget he in der drüdden Gelykenisse an / so
genamen ys van den Krygeslüden / de erem Heren hebben Crütze
vnde Gelouen geschwaren / vnde spricht: **Ick hebbe einen gu-
den Kamp gekempet / vnde hebbe ock Gelouen gehol-
den.** Dich sindt rechte frölyke / triumph vnde fröwden Wörde/
denne gelyck alfe de Krygeslüde / wenn se den Vpndt nedder ge-
lecht / sich erfröwen / vnde schryen / Victoria, Victoria, dehlen de
Büthe vth / Esa: 9. Ja gelyck alfe einer de de Nacht auer im vnwed-
der vnde düstern mit grother möye vnde gefahr gereiset / sich erfrö-
wet / wenn de Dagh beginnet heran tho kamen: Also wil Paulus
antögen /

antbogen/ sy he in synem Hertzen frölich/denn he hebbe ock einen gu-
den Kamp gekempet / dörrch synen getrüwen Bystande Jesum
Christum / de dörrch wahren troste / alle de Sünne der Gerechti-
cheit in synem Hertzen vppgegahn. Vnde nicht alleine dieth/ sündere
sprickt ferner : **Ick hebbe Gelouen gehalten** : Also wolde
Paulus seggen : Gelueck also ydt ein hoch notdwendich stücke / an
einem redlyken Krygesmanne ys / dat he synem Quersten vnde
Feldtheren trüwe vnde gelouen holde / vnde by dem Fänlin blyue/
dartho he geschwaren hefft: Vnde siel dörrch keine gefahr dartho be-
wegen lathen / dat he heimlich henwech lope / edder sünst schändlich
Feldflüchtich werde : Noch veelweinigere / dat he siel dörrch den
Byende darhen bereden lathen / van synem Feldouersten affho-
treden/ vnde tho dem Byende thofallen. Also wil Paulus reden/
hebbe he dem ewigen Imperatori vnde H.eren des Heyls Jesu
Christo / vnder dessen Fahne he geschwaren / also ein Geistlyker
Krygesman trüwe vnde gelouen gehalten/sy nicht vth dem Wege
getreden/ nene vthflucht gesocht/ vnde van synem getrüwen deenst
wedder gudes noch böses siel affwendē lathen. Ja dat he in der rei-
nen Lehre vnde bekentnisse der Warheit / nicht ein Jahr edder et-
lyke / sündere bech an dat ende gelouen gehalten / dat he ock schrifte
Galat: 1. Wenn ock ein Engel vum Hemmel dat Euangelium
anders predigen würde / also he ydt geprediget / so scholde desülue
vorstößet syn. Also he siel denn ock vnder dem Godtlosen Tyran-
nischen Blodthunde dem Nerone hefft willen vmmē des Christ-
lyken Gelouens / vnde synes Apostolischen beropes willen / leeuere
endthouen laten / also dat he van synem H.eren Christo hebbe wil-
len Feldflüchtich edder vntrüw werden.

Dar nu öuerst yemandt gedenccken möchte/Paulus dede den
dingen tho vele/ dat he siel alles thoschrifte/ dar he secht: **Ick hebbe**
einen guten Kamp gekempet: Ick hebbe den Loep vullendet: Ick
hebbe gelouen gehalten: Hyrregen moth ein framer Christ dissen
bericht wethen / dat Paulus disse Wörde / de nicht schlichtes edder

absolutè, van syner egenen Persone / ock nicht van synen egenen
 Natürlyken Kräfften vorstabe / sündet he menet implicite / de Ga-
 ue Gades / de werckinge Christi / also he ydt denn erkläret / Rom: 8.
 dar he antögget: Wenn ydt mit den Christen einen sülfen tho-
 standt gewinnet / also David klaget / Psal: 43. Vmme dynet wil-
 len werde wy gedödet den ganzen Dack / wy sindt gerekent vor
 Schlachtschape: Auerst in deme allen auerwinne wy wyth / vñne
 des willen / de vns geleeuet hefft / de moth dat beste dohn. Christus
 hefft einmahl dörch synen Dode den Dode auerwunnen / also he
 denn secht / Job: 15. Confidite, ego vici mundum. Wol nu
 dissen. H Eren by sich hefft / vnde dem süluigen in wahrem Gelo-
 uen vortrüwet / de kan ock dardösch auer alle auerwunnene Dyent-
 de thom Ridder werden. Also denn Paulus redet / Philip: 4. O-
 mnia possum, Ick vormach alles dösch den / de my mechtich ma-
 ket / Christus. 1. Cor: 15. Dode wor ys dyn Speet? Helle wor ys
 dyne auerwinnunge? Gade auerst sy danck / de vns de auerwinnin-
 ge gegeben hefft / dösch vnser H Eren Jesum Christum.

Hyruch hebbe wy ersülich tho erkennen / dat dith leuendt /
 sündelick by den Christen ein Kamp / ein Stryde vnde Kryges-
 düinge sy / dar ein Godesaliger Christ ymmer tho sechten vnde
 tho kempen hebbe / daher Job 7. secht: Militia est vita hominis
 super terra, Moth nicht de Mensehe ymmer im stryde syn hyr
 vp Erden / 2. Cor: 7. Wy hebben nene rouwe / sündet allenthaluen
 sindt wy in Dröffsal / vñwendich stryde / inwendich frucht. Ja he
 nömet 1. Timoth: 1. vnser leuendt eine Riddereschop / darinne de
 // Gelüigen / wenn se sich standhafftig vorholden / tho Riddern ge-
 schlagen werden. De Here Philippus Melanthon / hefft disse ge-
 lykenisse plegen tho gebrüken: Des Christen Leuendt ys also eine
 Stadt / de allenthaluen mit Dyenden belagert / vnde van allen sy-
 den angefallen wert / dar nu vp disser syden / nu vp jentter syden
 wert henin gedrenget. Idt moth auerst ein jeder Christe flytigen
 bewegen / wat ydt vor Dyende sindt / darmit sich ein jeder moth in
 den

den strydt begeuen. Hyr findt sich erstlick de dusenlistige Satan/
de olde Drake/vnse affgesechter Vriendt/ alse darvan Gades wort
lehret/ Gen: 3. Ich wil Vriendtschop setten twischen dy vnde der
Frouwen / vnd twischen dynem Sade vnde erem Sade / dat sulue
shal dy den Kop thotreden / vnde du werst en in de Rersen steken/
Matth: 13. De Vriendt de dat Vnkrude seyet/ vs de Düuel / 1. Pet:
5. Iuwe Weddersaker de Düuel/ geich vmmehet / alse ein brum-
mende Louwe/vnd söcht weme he vorschlinge / de settet den Godes
saligen geweldich tho / vorsälschet / dat Wordt Gades / alse sül-
ckes vnse erste Noeder de Eua mit schmerclykem schaden entfunden.
He vorstümmelt ydt Matth: 4. He seyet dat Vnkrude Matth: 13.
vnde erwecket Ketter vnde Schwärmer. 2. Fectet he de Menschen
an / schütt enen syne sürige Pyle in dat Hert / dat he en den fruchten
Gades vth dem Hertem bringe / dat he se söhre in schwere Anfech-
tinge vnde vortroyuelinge / alse he denn solckes an dem Saul be-
wysede. 3. Nimpf he dat Wordt vth der Menschen Hertem / Luc:
8. 4. Ecllyke besitt he lyfflick / ecllyke Geislick. 5. Ecllyke plaget he
an den Südern / ecllyke am Lyue mit krankheit / alse den framen
Job; Ja söhret se in grothe Sünde / alse dem David solckes wed-
derfahren.

II. Dem Satan büch de handt de arglistige böse Werlt / dar-
van 1. Joh: 5. secht: Mundus in maligno positus est, *eu tol m-
vnpw.* De Werlt licht im argen / vnde ys in allem argen ersapen.
Wente se ys des Düuels syne Brude / 1. Joh: 2. Allent wat in der
Werlt ys (nömllyken lust des Fleisches / vnde lust der Sgen / vnde
ein houerdich Leuendt ?) dat ys nicht vam Vader / sünder van der
Werlt / vnde de Werlt vorgeich mit erer lust. Hyr finden sich vn-
trüwe Bröder mit Labanitischen pussen / also dat ydt heth / alse
der Mich: 7. redet: Inimici hominis, domestici ejus, des Min-
schen Vriendt e sind syn egen Hußgesinde. III. Tho der Werlt leth
sich finden des Menschen negester vnde ärgester Vriendt / de lüste
des flesches tho Gyricheit / Lorn / Ehrghs / Hoffart / Hadt / Nydt /

also denn darauer Godt de H. Ere klaget/ Gen: 6. vnd 8. De Mins-
 schen willen sich mynen Geist nicht mehr straffen lathen/ denn se
 sindt Fleisch. Item/ Dat dichten vnde trachten des Menschlyken
 Heren ys böse van jögedt vp/ Matt: 15. Vth des Menschen Her-
 ten kamen böse gedancken/ Mordt/ Ehebrock/ Horerye/ Deuerne/
 falsche tünchenisse/ lasteringe/ Galat: 5. Dem Fleische gelüftet wed-
 der den Geist. Hyrauer klaget Paulus Rom: 7. Ich wech/ dat
 in my/ dat ys/ in mynem Fleische nichts gudes wahnet. IV. Re-
 uenst dissem begynst ydt sich offte/ dat de Minsche sich mit Gode
 dem H. Ren süluest moth in einen Kamp begeben/ dat se mit den
 Hilligen Gades in vorfolginge/ dröffsal/ armoth vnde anderem
 Crüze einen harden puff vth holden/ vnde mit dem Söne Gades
 süluest ringen mötchen/ scholden se ock gelyck mit Jacob de Hufft
 vorrencken/ Gen: 32. V. Worup denn endtelick erfolget de leste
 Vpndt de Dode/ darmit sich ein Christe moth auerwerpen. Hyr
 ys de noch vnde gefahr am grötesten. Denn ys de Satan tho allen
 tyden sorchsoldich/ de Minschen tho auerweldigen/ so ys he nüm-
 mer sorchsoldiger/ den Minschen anhofechten/ also wenn de lesten
 dodes tdge herafier gahn/ dar lech he syne dusent künste sehen. Dis-
 sem Kamp vnde Stryde kan nu nemandt/ in wat stande he ock le-
 ue/ entgahn/ vnde efft ydt wol vnglyke thogeith/ so moth doch ein
 jeder synen dehl/ des Strydt vnde Crüzbekers/ wo nicht öffentlick/
 doch heimlick vor leeff nemen. Ja efft wol nemandt des Kampes
 vnde Lopes kan gefekert syn/ also men denn süch an den/ so im welt-
 lyken stande leuen/ vnde erem Eede/ Ampfe/ vnde Gewethen wil-
 len recht naleuen/ wo se in den Schrancken der sorge/ vorfolginge/
 haedt vnd torns/ mit groter angst vnde gefahr mötchen lopen. Also
 denn ock nicht weiniger solcker strydt gefunden wert in dem Huß-
 stande. Och wo menniger framer Hußvader vnde Hußmoder
 moth syn Brode mit grothem Angstschwete söken/ dar findt sich
 franckheit an Ehegaden/ Kinder vnde vorwandten/ dar werden
 dorch dödtlyken affganck der Oldern vnde Ehegaden/ Wedewen
 vnde

vnd Weysen: Dennoch wenn men ansüch den Geistlyken standt/
früwe Lerer vnd Prediger/ Allmechtiger Godt / mit wat beschwe-
ringe / moth dar offte ein armer Prediger/ in der Karen des Crüges
tehen/dar finden sich Kotten vnd Secten/vnd de Godtlose Werlt.
Alse den söckes befunden der Elias / Jeremias / 1. Reg: 18. Pau-
lus in Act: Apost: de vor zancfsüchtige vnd vprörische Menner syn
vfhgeropen worden/vnde also geith ydt noch hüdiges Dages tho/
dat ydt wol heten mach alse der Prosper redet:

*Nunquam bella pijs, nunquam discrimina desunt
Et quo cum certet, mens pia semper habet.*

Jegen disse Geistlyke vnd Lyfflyke Byende/ moth sich nu ein
Christlyker Ridder vhrüsten / vnde densülwigen Wedderstandt
dohn/alse denn S. Jacob 4. vormahnet: Wedderstahet dem Dä-
uel/ so flücht he van yuw. Vnd nademe sich ein Christlyker Kem-
per ymmegesehen / na dem rechten getrüwen Feldtöuersten Jesu
Christo / moth he sich ock mit den rechten Wehren vnde Wapen
gefattet maken / darmit he allen Byenden kan wedderstandt dohn/
dat de erste Wehre ys ein gudt gewethen/darna ys de ware Gothe/
dat Wordt Gades/vnd ein gelbuich Gebede. Wol mit dissen
Wehren gerüstet ys / alse de vns ock sündertlick de Apostel Paulus
Ephes: 6. beschriff/ de kan darmede vthlöschē alle fürige Pyle des
Böserwichtes / de kan dem Satan/de Werlt/ synem egen Fleische
vnd Blode/dem Dode / ja Godt dem H.eren süluest einen kampf
vthstahn / vnde dorch bystandt des getrüwen Feldtöuersten Jesu
Christi / dorch waren Gelouen / gedult vnde höpeninge mit dem
Ersvader Jacob Gen: 32. spreken: H.ere ick vorlathe dy nicht/ du
segenest my denn / mit den geduldigen Job 13. Wenn du my ock
woldest döden/ so wil ick doch vp dy truwen / vnde mit dem olden
Simeon Luc: 2. H. & x. & nu lestu dynen Deener im frede fahren/
wente myne Egen hebben dynen Heylandt gesehen.

Thom Andern.

Derwyle ydt denn nicht anders syn kan / sünders
 ydt mocht ein jeder Christ / in synem leuende vnde stande /
 nicht anders syn / also de Krygeslüde in stedigem Kampffe
 vnde Stryde. So möchste nu einer spreken: Was heffe denn ein
 Christe / ein Lehrer vnde Prediger vor nütticheit vnde bathen dar
 van / wesi he so Riddermetigen strydet / so mönsaltigen syner Gbde
 lyken esschinge wahret / vnde truw im fasten gelouen an den H. Eren
 Christum vnsern duersten Krygesfürsten sieck vorhölt?

Swar de belohninge / de enen van den Werckindern in dis
 sen tydelykem leuende gegeben wert / vs gemeinlick vndanck / vor
 achtinge / hohn vnde spott / nydt vnde hadt. Auersst Godfrücht
 ige Christen schöden sieck sölecker vndanckbarheit der bösen Werldt
 nicht erzen edder in erem Christendohme / der Godtsalicheit belan
 gend / nicht vordrösam maken lathen / vnde mit eren gedancken
 nicht sehen / in disse yegenwerdige / sündern in de thofümpstige
 Werldt. Denn daben wyset vns Paulus mit synem eigen Exem
 pel / dar he also spricht: Nu vordan vs my bygelecht de Kro
 ne der Gerechtheit / de my de H. Ere an yennem dage /
 de rechtferdige Richter geuen wert: Also wolde he seggen:
 Geiyeck also men by den Ridderspelen / den danck vnd de Ehrenkren
 ze vthdehlet / denen de sieck Ridderlick bewyset / vnde truwolick vnde
 wol gehalten hebben: Also geschüch ydt in dem Geistlyken Kam
 pe der Christen ock. Wente de getruwe Allmechtige Godt / wil
 mit nichten nicht de synen laten vmmesünst edder abne vorgeldin
 ge deenen. Denn efft wy wol schüldich syn Godtsalich tho leuen /
 dat he vns ock darvdr nichtes schüldich were tho vorgelden / so vs he
 doch so gnedich / gudt vnd milde / dat he den gehorsam yegen synre
 Gebade vnd hilliges Wort vvellick belohnet. Darher secht ock
 Christus Matth: 25. Ick bin hungerich gewesen / ghy hebben my
 gesynset /

gespysset / Ich bin dorstich gewesen / gñ hebben miy gedrencket / 2^{te}.
Sölcke belohninge auerst nöhmet de Geist Gades dörch den Apo-
stel Paulum eine Krone der Gerechticheit.

Disse Krone ys nicht van Golde vnd Edelsteinen thogerich-
tet: wlecke dinge vorgenclick syn: Sündern dörch de Krone der
Gerechticheit / de S. Paulo vnde allen Selbuigen bygelecht / ys
de ewige vnuthsprecklyke herlicheit vnde salicheit / Alse denn Pau-
lus schrifft 1. Cor: 9. Jenne lopen also / dat se eine vorgenclickyke kro-
ne enfangen: Wy auerst eine vnvorgenclickyke. S. Jacob nöhmet
se eine Krone des Leuendes Jacob: 1. Pet: 1. Cap. 5. de vnvorwelck-
lyke Krone der Ehren / Joh: Apocalip: 2.

Wor nu disse Krone tho finden sy / dat toget Paulus klerly-
ken an / vnde spricht: Se sy eme bygelecht: Nömlick im ewigen
Leuende. Dat ys no ein herlyker trost / dat sölcker herlyker Schatt /
nicht steich in vnsern henden / sündern by Godt tho trüwer handt
gelecht / in deposito wol vorwahret. Darvan secht Christus Joh:
10. Wyne Schape hören mynen stemmen / vnde nemandt wert se
vth myner Handt ryten.

Wol wert auerst disse Krone der Gerechticheit vthdehlen?
Paulus erkläret yd auermahls vnde spricht: **De Gerechte
Richter.** Disse Richter ys nemandt anders alse vnse Heylandt
Jesus Christus / de dar by dem Esa: 23. wert genöhmet de H^{ere}
vnser Gerechticheit. De wert syn ein Richter. Ich hyr möten de
Christen oft vnrecht vorördelt werden / alse Paulus vnder dem
Nerone / vnschuldich lyden möste: Auerst an jenem dage / schöle wy
stahn vor einem Gerechten Richter Jesu Christo / de alse ein her-
tentkundiger vnde allsehender H^{ere} / ane jeniges ansehen der Per-
sonen recht richten wert: Wennet wert de vthdelinge geschehen?
Paulus antwerdet an jenem dage / dar he in grothet krafft vnde
herlicheit kamen wert. Dith mach no wol eine herlicheit auer alle
herlicheit genömet werden. Idt ys eine grote Ehre vnd Herlicheit /

wenn

wenn elter/ de sich wol vordenet/ van einem Könige/ Fürsten edder
 H^{er}en / in yegenwart veler Menschen / tho grothen Ehren vnde
 Empfern mach erhauen werden: Och bedencke doch myn Christe/
 wat dich allen Gelbuiigen vor eine Herlicheit syn wert / wenn de
 H^{er}e aller Heren/ vnde Köninck aller Könige Iesus Christus/
 in yegenwart veler dusent Engel vnde Menschen / de Krone der sa-
 licheit den Gelbuiigen vpfetten wert / vnde spreken: Gha hen in de
 fröwde dynes H^{er}en/ dar fröwde de fülle/ vnde leefflick wesen jüm-
 mer vnde ewichlick syn wert / Matth: 25. Psalm 16.

Darmit nun nemandt möchte gedenccken: Ja wenn ick so hil-
 lich vnd gelehrt were alse Paulus/ so hedde ick my ock der Krone der
 Gerechtheit tho ersöwden: Ick auerst bin ein armer Leye vnde
 Thohörer / kan noch lesen edder schryuen / wo wil ydt vor my tho-
 gahn.

Hyrup antwerdet de Geist Gades dorch Paulum vnd sprickt
 ferner: Auerst nicht alleine my / Sünder ock allen de
 syne erschyninge leeff hebben: Alse wolde he endlick spreken:
 Alle rechtgelduige / de in der hilligen Döpe Christo geschwaren /
 mit synem Blode besprenget/ vnde van allen eren Sünden syn ge-
 reiniget/ de sich synes/ alse vnser's einigen Heylandes Vordenstes/
 Gerechtheit/ vnde ewigen vns erworuenen Gütern trösten/ vnd
 mit frölyken Hertzen vorwachten syne Thokumpst am Jüngest n
 dage (dede hyr *Tri Q. a. v. e. a.* / eine Erschyninge genhömet wert) den
 wert ock de Ehrenkrone der Gerechtheit / vnde ewiger Salicheit
 vpgesettet werden. Dar alles/ wat wy hyr in dem Geistlyke Kam-
 pe vnde Strýde vnser's Christendohms vthgestahn vnde geleden/
 mit ewiger salicheit wert vorgolden werden.

Hyrby hebbe wy nu förlick anthomercken/ wat sich alle Godt-
 salige Christen / in erem beschwerlyken Crúßkampe vnde Strýde/
 diffes Leuendes hebben tho trösten / Nömlick / der fröwden Krone
 der ewigen Salicheit/ de wy mit vnser'n Wercken nicht vordeneet/

sünder

sünder de vns ys bygelecht / vnd twar der gestalbt / dat se vns de
 Porten der Hellen nicht rouen werden / Matth: 16. de wert vnser
 voluordeneter Heylandt Iesus Christus vns vch lutter gnaden
 vpssetten / Darvan oek Apoc: 2. de Geist Gades reder: Wes fröw
 bech an den Dodt/so wil ick dy de Krone des Leuendes geuen. Vnd
 wert disse Salicheit eine Krone genömet/wegen der vullenkamen-
 heit vnde bestendicheit. Denn gelyck also eine Krone allenthaluen
 vullenkamen vnd Cirkelruntt ys / vnde dat ganze Höuet allent-
 haluen ommeringet: Also ys oek de fröwde der Salicheit vullenka-
 men / de dar den gangen Menschen an Lyff vnde Seele ommerin-
 gen wert / also / dat dar nichts also ydel vullenkamene bestendige
 fröwde syn wert. Idt bescheret twar de Allmechtige Godt oek offte-
 mahls hyr vp Erden ein fröwden Stündeken / dat frame Christen
 thosamen kamen / vnde sich vndereinander erfröuwen / auerst balde
 eer men ydt sich vormodet / wert de fröwde in trurricheit vorman-
 delt / vnde wenn gelyck de fröwde etwas wahret / so wert men doch
 dersüluen möde vnd auerdrötich / Ja men wünschet offte / dat de
 Dage der frölicheit ein ende hebben / vnde ein jeder thor rouwe ka-
 men möchte: Auerst de fröwde der ewigen Salicheit / de wert syn
 vullenkamen / bestendich / vnde ahne yennige beschwerlicheit vnde
 vordreflicheit / Dar dusent Jahr werden syn also ein Dach / vnde
 ein Dach also dusent Jahr / Psal: 90. Vnde efft ydt wol van disser
 fröwde hech / also Paulus secht / 1. Cor: 2. dat se kein Dge gesehen/
 kein Ohre gehöret / vnde ys in nenes Menschen Herte gefamen/
 wat Godt berendet hefft denen / de Christum beleuen / So könne
 wy dennoch ecklyker mathen vch dem geapenbarden Worde Gades
 vornehmen / wat de Vtherwehlden in jennem Leuende vör Herli-
 cheit bekamen werden / daruan der Esa: 65. reder: Se werden sich
 ewichlick erfröuwen vnde frölic syn / 2c. Dar schal nicht mehr ge-
 höret werden de stemme des wehnendes / noch de stemme des kla-
 gendes / Sünder Apocal: 7. Godt wert affwischen alle Thranē
 van eren Ogen / dar wert fröwde syn an allen örden vnde enden/

wor wy vns henkehren werden vnde wenden. Dar denn de hōgeſte
 frōwode ſyn wert / dat anſchouwent des Angeſichtes Gades / dar
 wy ſehen werden / Gade den Bader / Sōhn / vnd hilligen Geiſt /
 einich im weſen / vnde drefoldich in Perſonen. Erfrōuwen wer-
 de wy vns / wenn wy ſehen werden / wo de Sōhne Gades onſe
 Meinſchlyke Natur ſo hoch geadelte / dat he ſe erhaueu auer alle En-
 gel / vnd geſette tho der Rechten der krafft Gades. Frōwode wert
 ſyn na der Seelen / dat deſūlue wert ſyn geſiret mit vullenkamener
 erſtenniſſe Gades / bendes na ſynem weſen / ſo wol ock na ſynem
 willen / mit vullenkamener Wyſheit vnd Gerechteicheit / dar wert
 ydt hethen Eſa: 11. dat Landt wert vull ſyn der Erſtenniſſe des
 Heren. Frōwode wert ſyn na vnſern Cörperen / dat deſūlue
 nicht mehr werde ſyn gebrecklich / ſterfflich noch ſündchafftich / ſün-
 der werden Gelyckförmich ſyn dem vorklaren Lyue vnſers Hey-
 landes Jeſu Chriſti : vnde wert hethen alſe Paulus ſecht 1. Cor: 15.
 Idt wert geſeyet in ſchwachheit / vnd ſteich wedder vp in krafft. Er-
 frōuwen ſick nu vnſere Kinderken / wenn ſe einen Kock auerkamen /
 de doch eine kleine tydt wahret / vnde wetthen ſick nicht ein geringes
 darby. Wo vele duſent mahl mehr werden wy vns erfrōuwen / weñ
 wy dörch den tydelyken Dodb / tho dem Hemmeliſchen vnvorgenc-
 lyken Ehren ſchmuck werden befordert werden. Frōwode wert ſyn /
 wenn wy werden ſehen neuent vns / dar wy vns erfrōuwen wer-
 den auer de Gemeinſchop der hilligen Engel vnde aller Btherwel-
 den / ſünderlich den vnſerigen / de wy mit ſchmertzen vorhen geſchie-
 cket. Frōwode wert ſyn / wenn wy werden ſehen vnder vns / dar wy
 an den Godtloſen vnde Bordeneden werden Gades gerechtes
 Gerichte erkennen / vnde Godt dancken / dat wy nicht an den ort
 der Truricheit vnde Quale gekamen ſyn. Diſſer Herlicheit vnd
 frōwodenrykē ewigē Salicheit / hefft einen vörſchmack ock in diſſer
 Welt endtfunden / der Apoſtel Petrus Matth: 17. Do he ſich de
 Herlyke vorklaringe des Sōhns Gades / kan mit erluchteben-
 Dagen ſehen vnde kennen Moſen vnde Eliam / de he nūwerle gekandt

noch

noch gesehen / wo herlick begehret he in sulcker Salicheit tho bly-
uen / wünschet vnde biddet: Hore hyr ns gudt wesent / wultu / so
willen wy hyr dre Hütten maken / dy eine / Mose eine / vnde Elias
eine / wünschet also in disser Herlicheit tho blyuen. Heste nu Pe-
trus / dar he men einen vorschmack der ewigen Herlicheit gesehen /
sick so herlick erfreuuet. Wat wert in der ewigen Salicheit vor
eine herlyke fröuwde syn / dar wy de hochgelauede hillige Drefol-
dicheit werden sehen / nicht in einem Spiegel / sündet van Angesich-
te tho Angesichte / 1. Cor: 13. Vnde desulunge mit allen hilligen
Engeln vnd Btherwelden Gades / in ewiger fröuwde / de ock nüm-
mer van vns schal genamen werden / Johan: 16. lauen vnde pryfen.
Disses schal sich ein jeder Christ / in allen Anfechtungen / Crüz vnd
Wedderstandt / sündetlich in Dodes nöden trösten / vnde de Gelo-
uens Wörde Pauli / sich wol applicieren vnde thoegenen / Ja darin
schluten / vnde derwegen spreken: Bin ick jst im Crüze vnd Wed-
derstandt / bin ick jst in Armoth vnd Elende / Kranckheit / Vorfol-
ginge / moth ick jst de Hende wringen / dat Thranen Brodt ethen /
so wert ydt doch men syn ein Modicum, ein kleines wahren / vnde
ys nu My / My ys de Krone der Herlicheit im Hemmel bygelecht /
de my geuen wert vth Gnaden de Gerechte Richter **JESUS**
CHRISTUS / de alle myne Flucht tellet / vnde myne Tra-
nen in synen Sack fathet / Psal: 56. De wert myne truworicheit in
fröuwde / myne armoth / in ewigen Hemmelischen Ryfedohm
vornandelen. Wol dissen Trost mit den Schlötelen des Gelo-
uens in syn Herte wert schluten / de darff vor keinem Ungelücke /
Ja dem Dode suluest nicht vorschrecken / sündet kan syne Seele
in gedult fathen / vnde dörch bystandt des gerechten Rich-
ters / dörch Crüze / Noth vnd Dode / in dat ewi-
ge Leuendt dringen.

¶ (:)

Vam Leuende vnde Saligen Vffster-
uen Heren M. DETHERI MAURITII.

Belangende nu dem Ehrwerdigen vnde Wolge-
lahrden Heren M. DETHERO MAURITII, ges-
awesene Predigern vnd Pastorn disser Stadt/vnd Præb-
sten der benaharden Kercken vnsern Heren Collegam vnd Mit-
brodern in Christo/ nu in Godt salichlick rouwende / vs desulunge
in der Stadt Minden/ van Christlyken / Ehrleuenden Oibern /
alse van dem ock Ehrwerdigen vnde Wolgelahrden Heren Mau-
ritio Mauritij / Pastorn dar suluest / synem Vader/ vnde van der
Ehrbaren vnde Veelsdogenfamen Anna / van einem vornehmen
vnde grothen Geschlechte der Düuelsshduet / syner geleueuden
Moder/ Anno 1542. den 1. Augusti gebahren worden/ de en van
Kindesbeen vp/ neuensf synen Brödern vnde Süstern im hilligen
Catechismo vnd anderen fryen Künsten vnd Spraken hebben vn-
derwysen vnde vnderrichten lathen. Dar he denn insonderheit de
dreslyken gelahrden Menner / Goddæum, Montanum, Pe-
trejum, vñ ere Collegen tho Præceptorn gehat/ de ere trünve vñ
flyche an eme nicht gesparet. Alse auerst syn herleueue Vader/ eme
tydelick / do he in syn 17. Jahr getreden / dörch den Dode entgan-
gen/ vnde ydt der nagelatenen Moder beschwerlick gedücht/ ene by
dem Studerende tho laten/ hefft de domahls vp dem Bisschopsha-
ue tho Minden regerende Förstin / des Dörlüchtigen Försten
vnde Heren / Heren Heinrich / Hertogen tho Meckelnborch / na-
gelatene Wedewe / en in de Eanzelhe thobesforderen / offt vnd in-
stendich by der Moder angeholden/ de denn gerne darin gewilliget/
ock eren Söhne dar velesoldich vmmes besocht/ Auerst he hefft syn
Herte vnde Gemöthe dar nicht tho geuen können / sündern syne
Moder in Kindeliken gehorsam gebeden / dat se en möchte ein
Maente edder eflyche / nah Lüneborch in de berömede vnde wolbe-
stelledede Schole vorschicken vnde reisen lathen. Worinnen se endt-

lick

lick eren willen gegeben / vnde ys also Anno 1559. tho Lüneborch
 angekamen / dar he in de ganze söuen Jahr / by dem Edlen / Eh-
 renvesten / Hartich Wisendorff / Bürgermeistern vnde Sülz-
 heren darfülest gebleuen / vnde synes Studerendes vnde anbefah-
 lenen Amptes der mathen gewahret / dat syne Moder nicht nödich
 gehatt / eme de ganze tydt auer nychtswoat na thoschicken. Van Lüne-
 neborch hefft he sich nahmahln na Rostock begeuen / dar he wegen
 irryfender Peste vnde Belägeringe der Stadt Rostock / nicht len-
 ger alse dre verendeel Jahres vorharren können / sünder van dar ge-
 tagen / beß dat sich desülue plage gestillet / vnde inmiddelst tho Es-
 ckelnförde Anno 1566. den Scholdeenst vormaltet. Darna ys he
 wedder na Rostock gekamen / vnde veer ganzer Jahr gebleuen / dar
 he denn gehöret / de Hoch vnd Wolgelahrden / vorrefflyken Men-
 ner D. Davidem Chytræum / D. Simonem Pauli / D. Lucam
 Baekmeisterum / neuenst andern hochbegaueden Männern / alse
 he denn ock nahmahlen mit D. Valentino Schacht / D. Davide
 Lobechio / D. Johanne Frederico / grote vortruwede fründschop ge-
 holden. Vnde dewylen he sich in synen studijs slytich vorhouden /
 vnde darinnen mercklick proficiret, hefft he Anno 1570. vpp gelehr-
 der Lüde/rathsfames bedencken / den gradum Magisterij angena-
 men. Alse he nu syne studia dörrch Gades segen so ferne gebracht /
 dat he darmit in Kercken vnde Scholen / anderen endelick deenen
 fonde / ys he in Eyderstede thom Predigerdeenst beropen / in wel-
 ckem Jahre he ock van dem Ehrwerdigen / Hoch vnde Wolgelahr-
 den Heren / D. Paulo van Eizen / Superintendenten tho
 Schleswick / thom H. Predichampfte geordineret. Anno 1571.
 den 27. Aprilis ys he / na dem he vth Eyderstede wegen der strengen
 Lufft de he nicht vordragen können / mit gudem willen gescheiden /
 allhyr thom Kiel / vör einen Rectorem Scholæ bestellet worden /
 vnde desülue mit sünderlykem slyte vnde anordeninge der Lectio-
 nen vnde Clafsium vormaltet / also ock / dat he wegen synes getru-
 wen deenstes vnd Godesaligen Leuendes / in des Ehrwerdigen vnd

Wolgelahrden Heren M. Johannis Fruchtenichtes/de van Ga-
 de dem Allmechtige och dissem Leuende geesschet / stede wedderum-
 me tho einem Cappellan edder Diacono gefördert. Dar he sich
 denn ferner mit Ehrleuenden Liden ingelathen / vnd de Ehrbare
 Beeldögotsame Junckfrouw Dckel Kossen / des Ehrbahren vnde
 Börnemen Hieronymi Kossen Börgern allhyr thom Kiel / Ehe-
 liche Dochter / syne ijt nagelatene bedruede Bedewe Anno 1575
 Ehelich vortriuwen lathen / mit welcher he im Ehebedde 37. Jahr
 Christlich vnd wol geleuet. Namahls alse der och Ehrwerdiger vnd
 de Wolgelahrder gewesener Herz Pastor M. Martinus Coro-
 naus / och mit Dode affgegahn / ys he in dessäluiigen Godtsaligen
 Mannes stede Anno 1586. van einem Ehrbaren Rade vnd ganzer
 Gemeine allhyr thom Pastorn angenamen / vnd och in dem negst-
 folgenden Jahre Anno 1587. van vnserm gnedigen Landes För-
 sten vnd Heren / thom Prawbst der beyden Empfer / Kiel vnde
 Bardesholm gefördert / vnd van dem obgemelten Heren D. Pau-
 lo van Eizen ingeföhret vnde bestediget worden. Vnde ys also
 dissier vnser S. Herr Pastor vnde Præpositus in dat 41.
 Jahr / beth an syn saliges ende / in dissier Gemeine ge-
 bluen.

Wat gestaldt auerst dissier vnser S. Herr Pastor vnde Præ-
 positus sich in synem Ampte vnde leuende vorholden / ys sülckes ei-
 nem jedern in dissier Gemeine wolbekandt. Vnde efft he wol och
 ein Wirsche gewesen alse andere Wirschen / vnde syne gebreke ge-
 hat / Ja och alle Gerechten vnde Hilligen Gades seytle gehat / de-
 wyle nemandt ahne seyl ys / 1. Reg: 8. Vnde wol vnschuldich den
 ersten Steen werpen mach / Job: 8. De denn mit dem Gnaden-
 mantel Jesu Christi thogedecket / vnd eme vorgeuen syn: Dennoch
 kan men mit gudem Geweten redē / dat he sich alse ein gud Kemper
 vnde Geistlyker Krygesman vorholden / in deme he kein ander Eu-
 angelium / alse van dem Secrüsigeden Heylande Jesu Christo ge-

prediget /

prediget/vnde vp densüluen syne befahlene Thohörer gewysset/alse
 de vns allein van Godt dem Heren gemaket thor Wyßheit / thor
 Gerechtheit / thor Hilliginge / thor Erlösingē. Cor.). sich offt
 vnde vaken tho dem hilligen Auendmale des Heren / mit syner
 hertleuen Hufstruuen gehalten/de falschen Lehren mit flyte wed-
 derlecht / vnde vngeschäwet der Werlt Haedt/syne Thohörer vor
 dersüluen Lehren giffte / mit ernste gewarnet / Ja alse eine Mühre
 mit synem Gebede Dach vnde Nacht jegen de Vyende des Göt-
 lyken Wordes sich vppgelecht. Hefft oek mit grothem yuer in synen
 Predigten gekempet / jegen de inrytende Laster/alse Druckenheit/
 Vntucht / Gyn / Hoffart / Schweren / Flöfen / vnde alles vppiges
 vnde vnchristlykes wesen / vnde hefft hyrin nemandt vorschonet/
 oek nicht geachtet / wol eme darauer holdt edder vyende were / alse
 he denn oek darauer offte gehatet / vnde fast mit gefahr des Leuen-
 des vorfolget worden. Nicht weiniger hefft he sich alse ein Christ-
 lyker kemper in synem schweren Ampte des Predigens geträw vor-
 holden / dat he nene arbeit / oek fast in synen schwachheiden (doch
 dat eme gerne de arbeit were affgenamen worden) willen vorby
 gahn lathen / sünders stedes alse ein arbeitfamer Mann / nicht an-
 ders alse in einem Jocke gegahn. Gelyker mathen hefft he sich in
 anderen Amptsaken trüwlich vorholden / in deme he willicke gewe-
 sen / de Krancken oek in gefehrlyken Pesttyden / derer he ecklyke vth-
 gestanden / tho besöken. Oek sich vnbeschwerlicke befunde / de Scho-
 len / vnde wegen syner befahlener Prauwstye de Kercken tho Visi-
 teren. Jegen jederman / insünderheit der Armoeth ys he woldedich
 gewesen / nicht alleine vor syne Persone / densüluen gerne gegeuen/
 sünd de armen Schöler / oek de Husarmen / dessen Vorstender he
 nueest andn gewesen / gerne befördert / alse he de oek tho d behofftli-
 ke Gelder gegeue vnd vormaket. Hefft sich oek gerne gebruken laten
 in vordragen / sünd vn einicheit tho stifften / tho welckē he so wol van
 den van Adel / alse Vnadel / getagen / darinnē den oek vele gudes vor-
 zichtet / vnd dardörch van Eddel vnd Vneddel sehr beleuet worden.

Vnde

Vnde dar nu disser vnser saliger Here Pastor vnd Præpositus in synem Ampte hefft möchten kempen vnde stryden/ mit Lehren/ Predigen/ trösten/ vormahnen/ straffen/ vnde in dem allem so veel dörrch werckinge Gades geschehen können/ sich getrüw vorholden/ so sefft he ock na dem gnedigen willen Gades möchten kempen vnde stryden/ mit mannigerley krankheiden/ alse he denn im anfang synes Predichampfes eelike Jar seldom tho paß gewesen. In sündersheit hefft he sülfen Kampff nu in eeliken Jaren vör synem saligen ende befinden möchten/ Dar eme Godt de Allmechtige nicht eine Krankheit/ edder einen Byende/ sünders eelike thogeschicket/ alse den Steen/ Podagel/ Herniam, schwachheit des Magens/ welche Byende ene gewellich thogesettet/ worher he denn vorgangen Jahr ein schwarzes Lager vthgestahn/ vnde dar he dörrch de Krankheit fast vthgemergelt/ vnde folgendes neen Fleisch noch Fisch genesen können/ hefft en doch Godt/ welches tho vorwundern gewesen/ dith Jahr dörrch geringe Spysse erholden/ dat he in sülfen schwachheit synes hogen Olders/ dennoch synes Amptes vnd Predigens/ dörrch Gades Macht können wahren/ ydt hefft auerst sünderslick de schwachheit vor eeliken Wesen gang de auerhandt genamen/ alse he denn ock mit grother beschwerlicheit den 5. Novemb: Dem Edlen vnd Ehrenvesten Friderich van Boeckwolde/ der Edlen vnde Dögelsamen Frouwen/ Sophia Blomen/ saligen Juncckern de Lyckpredige gehalten/ van dem Spröck Psalm 116. De Dode syner Hilligen ys werth gehalten/ vör dem HERRN/ welches synes cygnea cantio vnde cotacio gewesen/ dar he mit einem beschwerlyken Dörchloep/ ock dat de Mage nichtes hefft by sich beholden willen/ na geendigter Predige behafftet worden. Vnd efft wol de Heren Medici/ D. Matthias Carnarius, vnde D. Matchæus Backmeisterus, allen Mänschlyken vnde mögelyken slych angewendet/ vnde alle Middel gebрукet/ so hebben doch desüluen wegen der schwachheit vnde des hogen Olders/ nicht können ere werckinge dohn/ sündern de Präffte hebben jümmer dagelick

mehr

mehr vnde mehr affgenamen. In deme nu differ vnser S. Here Pastor vnde Præpositus in synem Ampte vnde Leuende / sieck alse ein Christlyker Kemper in möye vnde arbeit getrüw vorholden / so heffte sieck doch sülecke früwe in differ syner leste Kranckheit insünderheit sehen lathen / Dar he denn vor etlyken Wesen / myne weinige Persone / newest mynem Heren Collegen Jacobo Stall / tho sieck förderen lathen / vnde na dem Exempel Pauli / vns alse syne Jünger vnde Collegen angemeldet / dat de tydt synes Affschedes sy nu balde vorhanden / dar he Gade dem H. Eren syne Seele wolde besfahlen hebben / vnde vns vormahnet by der reinen Lehr der Warheit bestendich tho blyuen / dem Düuel mit dem Gebede / Lehren / vormahnen vnde straffen wedderstandt dohn / in frede vnd einicheit tho leuen / vnde dat wy ock syner nahgelaten Wedewen vnde den synen alle fründtschop vnde willen ertögen möchten. Welckem wy dem nah tho leuen getrüwlicke gelauet / G. D. t. wolde mit synem Geiste der Gnaden vnde Barmherticheit by vns syn / dat wy ydt mögen im Wercke bewyfen. In wahrender Kranckheit ys ock der saliger Here geplaget worden mit dem Schruckup / den he synen Scharprichter genömet / de eme dat Lysf dermathen tho braken / dat he in stedigem süchten / mit vppgehauen Henden tho Gade gelegen vnde gespraken : Och H. E. help : H. E. Jesu löse vp / Phil: 1. In dyne Hände befehl ick mynen Geist / Psal: 31. Ja offte gespraken : Och wat ys ydt ein starcker Bandt / eer den Seel vnd Lysf können vpgelöset vnde gescheiden werden / Im gelyken Exurge Domine : Stah vp H. E. G. D. / erheue dyne Handt / vorgith des Elenden nicht. Vnde alse ick en fast dagelick offte besoch / vnd na vormögen ych Gades Worde getröset / vnde thor geduldt vormahnet / dat differ tydt lydent der Herlicheit nicht werth sy / de an vns schal apenbahret werden / Rom: 8. Vnde dat he mit David Psal: 130. scholde spreken / Vnd weñ ydt wahret beth in de Nacht / vnd wedder an den Morgen / so schal myn herte an Gades macht / vortruuelen nicht noch sorgen / 2c. Der H. E. werde kamen vnde

gewünschet kamen/ Hab:). Hefft de S. Here Pastor geantwor-
 det: Och ick bin mit Gade wol thofreden / bin ock nicht vngedul-
 dich / auerst men moeth en mit dem Gebede vppwecken/ vnd anhol-
 den/ dat he möge myner ingedenck syn/denn ick hebbe nu de Wyn-
 presse hyr wol getreden. Vnd also nu disser vnser S. herr Pastor
 vnde Præpositus sick offt vnde vaken tho dem Dische des H.eren
 gehalten / vnde darmit / alle mit der rechten Seelenpysse sick vor-
 quicket/ so hefft he doch sulckes auermahls vor dren Wefen / mit
 hercllykem vorlangen van my/alse einent DeenerChristi/ begehret/
 vnde erstlick mit beweglyken Wörden syne Sünde Gade dem
 H.eren geklaget/ock der mönesalicheit synes Ampts sick vorinnert/
 vnde yegen de Sünde / synes Erlösers Jesu Christi vordeenstes/
 Blodes vnde Dodes getröstet / Gade dem H.eren syn Lyff vnde
 Seele tho trüwen henden befablen. Worup ick en gefraget / effte
 he denn ock by dem erkandten vnde gepredigten Jesu Christo beth-
 an dat ende wolle in wahrem Gelouen bestendich blyuen/ vpon den-
 süluen truwen vnd buwen/ vnd Gade in geduldt vthholden? Dar
 he denn bestendich geantwördet: Ja/ de ys yo myn H.ere vnd myn
 Godt/ de ys mynes Hertzen trost vnd myn dehl. Dar ick em denn
 de Absolution vpon Christi befehl gespraken/ vnde dat hillige Auend-
 mahl / den wahren Lyff vnde Blodt Jesu Christi / alse dat rechte
 Viaticum Coeleste vorzetet/ Gade dem H.eren gedancket/ vnde
 en geseget. Darup he mit gefolden vppgehauenen Händen gespra-
 ken: Nu make ydt myn Godt/ alse ydt synem genedigen willen ge-
 fellich/ vnde vorlehne my einen Saligen ende/ ock gesüfftet: Godt
 wolde disse arme Gemeine yo by synem reinen Worde der War-
 heit vnde dem rechten gebräke der hilligen Hochwerdigen Sacra-
 menten erholden. Alse nu na dissem de schwachheit sick gemehret/
 hefft se doch am vorgangenen Sonnauendt de auerhandt gena-
 men/ alse he denn ock dem Heren D. Mathæo Bacmeistero (de
 en besocht vnde gefraget / wo ydt nu mit eme were) geandtwördet:
 Ydt ys nu all gedahn / ydt wert nu nicht lange mit my wahren.
 Vnde also he in wahrender Kranckheit offt begehret / men möchthe

ein andechtiges Bader vnse beden / hefft he sülfes eihlyke mahl ge-
fördert / ock noch fort vor synem ende mit gefolden Händen vnde
vollem vorstande / neuest anderen vmmestahnden gebedet. Wor-
vp ick en auermahls gefragt: Efft he ock Jesum Christum in sy-
nem Hertzen beholden / vnde vp des synen vordeenst sich vorlathen
wolde? Hefft de S. Here beyde mit wenekede vnd mit synem Ja
sülfes befrefftiget. Endtlich vp den Auendt vnnie de Klocke 8.
wart he etwas stiller / nicht anders / also wenn he in einen leefflyken
Schlape gelegen / in welchem he denn twiffchen achten vnde negen
im 70. Jahr ynes Olders / ane jennige Pyne vnde Quale / salich-
lich vnde sanffte vpgelöset / also dat syn Dode thom Schlape ge-
worden. Dar denn disse vnser Saliger in Godt endtschlapper
Herr Pastor vnd Präpofitus / dewyle he dörch bystandt synes ge-
trüwen Feldtouersten Jesu Christi Ridderlich gekempet / getrüw
gewesen / gelouen gehalten / vs gekrönet worden mit der Krone der
Gerechticheit / darvan hyr Paulus redet / vs na der Seelen auer-
setzet an den ort der Fröuwde vnd Salicheit / dar he nu nicht mehr
vs in Schwachheit / sünder in Herlicheit / vnd wert an jennem Da-
ge hören de stemme des Söhnes Gades : Ey du myn getrüwer
Knecht / du bist in einem geringen trüw gewesen / gha in tho der
fröuwde dynes Heren / Matthy: 25.

Disses schölen sich beyde syne bedröuede nagelatene Wedewe
vnde Borwandten / wo denn ock alle Christlyke Thohörer / de sich
nicht weiniger den dödellyken Affgancf eines getrüwen Seelsorgers
schölen lathen tho Hertzen gahn / trösten / vnd Godt aller syds hert-
lich bitten / he wolde nicht alleine trost vorlehenen / sünder ock disse
stede mit einer sülfen Persone wedderümme vorsorgen / de Gade
im Hemmel gefellich / vnde disse Gemeine möge heylsam vnde
deenstlich syn. Vnd dewylen ock vnser Leuendt ein stediger kampff
vs / so lathet vns ock Godt bitten / dat vns Godt in waf rer be-
stendicheit / by synem hilligen Worde / vnde hechwerdigen Sa-
cramenten / Christlyker geduldt im Crüze vnde Lyden / beth an

vnser saliges ende wolde erholden / v̄p dat wy ock mit vnserm Sa-
ligen Heren Pastorn vnde Præposito vnde allen gelbuiigen Chri-
sten / de bygelechte Krone / Ja dat ende vnser̄s Gelouens / de ewige
Salicheit darvan bringen mögen / welckes vns vnde allen de sül-
ckes van Herten begehrend sijn / gnedichlick vorlehnē vnde
geuen wolle / Godt Vader / Söhn vnde H. Geist /
hochgelauet in alle ewicheit /
A.M.E.N.



IN OBITUM

Senia venerandi, Viri p̄ij & docti,
M. DETHERI MAURITII PRÆ-
positi Chilon: placidè defuncti.



*Estphala te genuit, te Varnias alma polivit,
Restorem, mystam Cimbrica terra habuit,
Quem vivum pietas, virtus, doctrina, senectus,
Princeps, plebs, coluit, curia, templa, Schola,
Suspiciunt omnes sacrata morte beatum,
Æternum lugent hunc pia turba, chorus.
Cui verbum multam, nullam dedit OCILA prolem
ROSSIUS huic proles voce iubente datur.*

deproperabat

AZARIAS STURTZ J.U.D. & Hist. Prof.
in Acad. Rost.

EPITAPHIUM.

Reverendi, Clariss. ac Doctiss. Viri,
Dn. M. DETHERI MAURITII, Pastoris ac Præ-
positi Chilon, vigilantiss. amici sui æterna memoria colendi.
DEFUNCTVS LOQVITVR.

MINDA mihi patria est, Lunburgi nobilis artes
Me docuit primas ingenuasq; schola,

ROSTOCHII posthæc studijs addictus, adhæsi

Præclaris istic eximijsq; viris:

Quorum me adjuvit tum conversatio, multum
Profuit & vitæ tempus in omne mihi.

Inde Magisterij tandem decoratus honore
Præficio juvenis Cimbrica in urbe Scholæ

CHILONII, & paucos munus Rectoris ad annos
Sustinui, spargens semina grata Deo.

Donec totius mihi curam Christus ovilis
Commisit sacri Christicolumq; gregis.

Cujus Pastor eram plusquam sex lustra fidelis,
Tradebam & Zelo dogmata sacra pio.

Multa hic perpeßus sum olim, maledicta, minasq;,
Cumq; lupis crebrò pugna ineunda fuit.

Præbuit aut Dominus mihi tutum semper asylum.
Perficerem officij ut munia justa mei.

Me quoq; PRÆPOSITUM vicina Ecclesia vidit
Borsholmenfis agri Chilonijq; simul.

Sedulus inspector cunctorum facta notabam,
Impia detestans, actaq; justa probans.

Aurea, præcipuè mihi erat Concordia cordi,
Hoc, sua tranquillè ut quisq; teneret, agens.

Sæpè simultates rixasq;, mihi una voluptas
Et labor optatus composuisse fuit.

Cimbria testis erit, proceres, civesq;, coloni.
Quod pacis fuerim & religionis amans:

Pauperibus facilis, cunctis accommodus atq;
Rebus in adversis ferre paratus opem.

Hinc, alijs dum pro modulo inservire labore,
Consumor, prisceus deperit atq; vigor.

Vixi, & constanter bis septem lustra peregi
Cursum quem dederas Christe subire mihi.

Chilonij corpus requiescit, vivit in alta
Mens mea ter felix æthereaq; domo.

MATTHÆVS BACMEISTER Phil. & Med.
D. lügen posuit.

MEMORIÆ.
S.
M. DETHERUS MAURITII
MINDÆ

ANNO 1542. 1. August.

Vetusta VVestphaliæ Familia

Natus,

Primis literis, ibidem & Lunæburgi

Eruditus,

Rostochiumq; in Academiam

Ablegatus,

Vbi quoq; Laurea Philosophica

Redimitus,

U I R,

Pietate, Candore, Doctrina, Eloquentia Virtutumq;

Nobilissima cultura

Clarissimus,

Apud Principes Holsatiæ Illustrissimos

Honoratus,

A toto Equestri Holsatico celebri ordine

In maximo precio.

Habitus,

A Senatu ampliss. Reipubl. Chiloniensis

Et Auditoribus Favore & Amore.

Dignatus,

Cum Scholæ & Ecclesiæ Chiloniensis explorata fide &
industria singulari Rector & Pastor per annos

XLI.

Fidelissime præfuisset, & Præpositura simul ejus Dioceseos

XXVIII.

Ad Annos functus esset,

Bene de Scholis & Ecclesijs, totoq; ducatu Meritus,

In matrimonio cum **HIERONYMI ROSSII**

Civis Chilon. honesti

filia Castis. **OCCELIA**

XXXIX. annos sine prole
bene transegisset:

Tandem

Senectute & dignitate venerandus,
Rerum usu maximarum, & Sapiaentia
præditus

Morbis pernicialibus exagitatus,
Podagra, Hernia, Calculo.

*A salutaribus laboribus, & operibus assiduis
Fato benigno quiescens, placide in Christo*

Septuagenarius

Obdormivit,

CHILONII HOLSATORUM

14. Decemb. Anno 1611.

Cum Lachrimis & gemitibus
Avunculo. Compatri, affini &
propatri, desideratissimo fecit:

HIERONYMUS ROSS. Chilon. C. R.

Anno 1612. 14. Decemb.



In quatuordecim cum HIERONYMI ROSZII

ALICUIUS OCCELLII

RECURSUS ALIUM MAXIMUM & SAPIENTIA
PUBLIUM
MORBI PERNICIOSI LIBERATIONE
POTESTATE HEREDITARIA

RECURSUS ALIUM MAXIMUM & SAPIENTIA
PUBLIUM
MORBI PERNICIOSI LIBERATIONE
POTESTATE HEREDITARIA

RECURSUS ALIUM MAXIMUM & SAPIENTIA
PUBLIUM
MORBI PERNICIOSI LIBERATIONE
POTESTATE HEREDITARIA

RECURSUS ALIUM MAXIMUM & SAPIENTIA
PUBLIUM
MORBI PERNICIOSI LIBERATIONE
POTESTATE HEREDITARIA

RECURSUS ALIUM MAXIMUM & SAPIENTIA
PUBLIUM
MORBI PERNICIOSI LIBERATIONE
POTESTATE HEREDITARIA

RECURSUS ALIUM MAXIMUM & SAPIENTIA
PUBLIUM
MORBI PERNICIOSI LIBERATIONE
POTESTATE HEREDITARIA

RECURSUS ALIUM MAXIMUM & SAPIENTIA
PUBLIUM
MORBI PERNICIOSI LIBERATIONE
POTESTATE HEREDITARIA



* 33 S

29

ROSTOCHII posthac studijs ac
 Præclaris istic eximijsq; viris:
 Quorum me adjuvit tum conversati
 Profuit & vitæ tempus in omne
 Inde Magisterij tandem decoratus h
 Præficio juvenis Cimbrica in u
 CHILONII, & paucos munus R
 Sustinui, spargens semina grata
 Donec totius mihi curam Christus e
 Commisit sacri Christicolumq;
 Cujus Pastor eram plusquam sex lust
 Tradebam & Zelo dogmata sacra
 Multa hic perpeffus sum olim, male
 Cumq; lupis crebrò pugna ineu
 Præbuit aut Dominus mihi tutum s
 Perficerem officij ut munia just
 Me quoq; PRÆPOSITUM vicin
 Borsholmenfis agri Chilonijq;, s
 Sedulus inspector cunctorum facta
 Impia detestans, actaq; iusta pro
 Aurea, præcipuè mihi erat Concord
 Hoc, sua tranquillè ut quisq; te
 Sæpè similtates rixasq;, mihi una vo
 Et labor optatus composuisse fu
 Cimbria testis erit, proceres, civesq;
 Quod pacis fuerim & religionis
 Pauperibus facilis, cunctis accomm
 Rebus in adversis ferre paratus
 Hinc, alijs dum pro modulo inservir
 Consumor, priscus deperit atq; v
 Vixi, & constanter bis septem lustra
 Cursum quem dederas Christe su
 Chilonij corpus requiescit, vivit in
 Mens mea ter felix æthereaq;, do

MATTHEVS BA

Phil. & Med.
 resuit.

ME-

